

## Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 20. 8. 1901

⌋Pörschach 20/VIII 1901

Lieber Arthur! Ich möchte mir gerne Waldbrunn für künftigen Aufenthalt (Schicksalsklausel) ansehen. Werde also, vor Ihrer Abreise (27 od 28?) auf ein paar Stunden hinko<sup>me</sup>n, was Sie und Paul nicht abhalten darf auf der Rückreise zu mir zu ko<sup>me</sup>n. Ich arbeite endlich, – aber früher hätt' ich anfangen sollen! –

⌋Die beiden jungen Damen, von denen die eine vorläufig – wie ich von Ihnen höre – meine »Gemeinde« bildet, und von deren Verständniß ich, daher die ungeheuerste Meinung habe, würden mich nicht stören aber ich brauche i<sup>me</sup>r ein paar Tage um mich einzugewöhnen und die 6–8 Tage wären verloren.

Herzliche Grüße an Paul.

Ihr

Richard

♥ CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blauer Buntstift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »168«

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 155.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Orte: Pörschach, Welsberg-Taisten, Wildbad Waldbrunn